

nal“ gewesen²⁶⁸). Ganz anderer Ansicht ist W. Ohnsorge. Der kaiserliche Anspruch auf Weltherrschaft sei wieder erhoben worden, das „Zweikaiserproblem“ sei erneut aufgebrochen: beweisend für das „Wiederaufleben (der) Doktrin“ sei das Auftauchen des *Constitutum Constantini*²⁶⁹). Außer den eben erörterten Zeugnissen im fernerem Umkreis Roms findet es Ohnsorge gerade in Papstbriefen jener Zeit, dort zum Beispiel, wo „der päpstliche Titel *episcopus Urbis Romae*“ vorkäme²⁷⁰). Das ist überraschend, denn der verkürzte Papsttitel (ohne *ecclesiae* neben *Urbis Romae*) findet sich schon bei Leo I., auch die Römische Gesetzgebung bediente sich seiner, und Johannes XIII. nennt sich an anderer Stelle *episcopus urbis Romanae*, ohne daß dort an Konstantinisches zu denken wäre²⁷¹); auch dürfte es nicht ganz einfach sein, den „Bischof der Stadt Rom“ anders zu fassen. Ohnsorge zufolge seien auch andere Wendungen an das *Constitutum Constantini* angelehnt, so *Petrus princeps apostolorum* und *universalis ecclesia*, das zwar im *Constitutum Constantini* gar nicht vorkommt, aber mit dessen *universalis papa* zu vergleichen sei; doch hier verbietet das Allgemeine dieser Ausdrücke rundweg den Rückschluß auf das *Constitutum Constantini*²⁷²).

Kernstück der Argumentation Ohnsorges ist das Privileg Johannes XIII. für Magdeburg vom 20. April 967, der Beschluß der gemeinsam mit

Kaiserauffassung propagierten“ (S. 327): die Grundfrage, wie weit das *Constitutum Constantini* damals in Rom überhaupt bekannt war, ist nicht gestellt.

²⁶⁸) L a e h r (s. oben Anm. 93) S. 20 ff.; ähnlich M a r t i n i (s. oben Anm. 166) S. 298 ff.; daß die Schenkung von der römischen Kirche nicht verwendet wurde, offenbare „la grande decadenza del papato“.

²⁶⁹) W. O h n s o r g e (s. oben S. 66 Anm. 1) 32 ff.

²⁷⁰) O h n s o r g e a. a. O. S. 35.

²⁷¹) J L. 3756. Andere Beispiele habe ich nach Durchsicht der bei M a n s i, M i g n e, B o u q u e t und P f l u g k - H a r t t u n g gedruckten Papstbriefe dieser Zeit nicht gefunden, trotz der von P. K e h r, Das Erzbistum Magdeburg und die erste Organisation der christlichen Kirche in Polen (Abh. Berlin 1920 Nr. 1) S. 17 Anm. 1, aufgestellten und von O h n s o r g e übernommenen Behauptung.

²⁷²) Um eine Vorstellung von den Ausmaßen der Verbreitung zu geben: *Petrus princeps apostolorum* kommt in über hundert Briefen von Johannes X. (914—928) bis Johannes XV. (985—996) vor und gehört seit alters her zum Vokabular der Papstbriefe, so daß es zum Beispiel Gregor I. (590—604) von 590 bis 596 in sechzehn (vgl. auch den Index zum Reg. Greg. I. MG. Epp. 2, 598), Gregor II. (715—731) in vier, Gregor III. (731—741) in sieben Schreiben verwendet, zu Zeiten also, die auch nach O h n s o r g e vor dem *Constitutum Constantini* liegen. Die Gleichsetzung von *universalis papa* mit *universalis ecclesia* ist bedenklich; ich lasse sie weg, zumal das vom *Constitutum Con-*